

Armin Laschet MdL

Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen von 2005 bis 2010

An die
Mitglieder der Frauen Union
in Nordrhein-Westfalen



Düsseldorf, im Oktober 2010

Sehr geehrte Damen, liebe Parteifreundinnen,

ich bitte um Ihre Unterstützung bei meiner Bewerbung um das Amt des Landesvorsitzenden der CDU NRW. Jetzt entscheiden Sie, die Mitglieder. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Ich kandidiere für das Amt des Landesvorsitzenden, weil ich dafür sorgen will, dass unsere Christlich Demokratische Union wieder zur bestimmenden Kraft wird. Dazu muss die CDU in NRW „weiblicher“ werden. In Funktionen der Partei und als Abgeordnete in den Fraktionen. Als Kreisvorsitzender habe ich mit viel persönlichem Einsatz und Gesprächen erreicht, dass mehr Frauen in die Führungsgremien und Mandate gekommen sind. Dies will ich als Landesvorsitzender fortsetzen. Ich setze auf die Zusammenarbeit mit der Frauen Union. Aus meiner Zeit als Frauenminister weiß ich, wie wichtig eine gute Familien- und Wirtschaftspolitik ist. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Anerkennung von Erziehungszeiten gehören zu unseren gemeinsamen Anliegen. Wir wollen Wahlfreiheit. Das bedeutet, dass die Arbeit in der Familie genauso anerkannt wird wie die Berufstätigkeit.

Mein Bild von Nordrhein-Westfalen

Die CDU muss wieder Politik aus ihren Grundsätzen ableiten und erklären. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie zukunfts offen diskutiert und dabei den Menschen etwas zutraut. Auf diesen Diskussionsprozess in unserer CDU NRW freue ich mich. Das bedeutet zum Beispiel in der Bildungspolitik, dass jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft gleiche Chancen bekommen muss. Individuelle Förderung steht im Mittelpunkt christdemokratischer Politik. Vielfalt im Schulwesen statt Einheitsschulen. Mehr Kooperation von Schulen im demographischen Wandel ist notwendig. Ich will, dass Gymnasien und Realschulen erhalten bleiben. Eltern, Lehrerinnen Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler können sich auf mich verlassen.

Meine Heimat

Geboren wurde ich 1961 in Aachen, dort ging ich zur Schule und machte am Bischöflichen Gymnasium mein Abitur. In meiner Pfarrgemeinde engagierte ich mich schon sehr früh, war in der kirchlichen Jugendarbeit tätig und fand so den Weg zur CDU, in die ich mit 18 Jahren eintrat. Heute lebe ich in meiner Heimatstadt mit meiner Frau Susanne und unseren drei Kindern Johannes, Eva und Julius.

Mein Beruf

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften in München und Bonn arbeitete ich als Journalist beim Bayerischen Rundfunk, war wissenschaftlicher Berater der Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth, bevor ich Chefredakteur der Aachener Kirchenzeitung und später Geschäftsführer eines mittelständischen Verlags wurde.

Mein politisches Engagement

Von 1989 bis 2004 engagierte ich mich zunächst in der Kommunalpolitik als Mitglied des Stadtrates meiner Heimatstadt. 1994 wählten mich die Aachenerinnen und Aachener in den Deutschen Bundestag und 1999 ins Europäische Parlament. Schwerpunkt meiner Arbeit waren Fragen der Globalisierung, der internationalen Politik und des Haushalts. 2001 wurde ich in das Präsidium der Christdemokratischen Internationale und in den Vorstand der Europäischen Volkspartei gewählt. 2005 wurde ich Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Als Frauenminister habe ich mich zusammen mit der Frauen-Union engagiert für gleiche Rechte für Frauen und ihre Gleichstellung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Männer und Frauen gleichermaßen angeht. Seit 2008 bin ich Mitglied des Bundesvorstands der CDU Deutschlands und des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken.

Mein Ziel für Nordrhein-Westfalen

Fünf Jahre lernte ich die Vielfalt unseres großen Bundeslandes und die Menschen zwischen Höxter und Heinsberg kennen und schätzen. Tag für Tag will ich gemeinsam mit unserem Fraktionsvorsitzenden, Karl-Josef Laumann und unserem Generalsekretär, Andreas Krautscheid dafür arbeiten, dass die rot-grüne Minderheitsregierung schnellstmöglich abgelöst wird. Sie macht sich abhängig von der PDS/Linken und schadet unserem Land. Düsseldorf ist dabei der zentrale Ort der politischen Auseinandersetzung. Der Landesvorsitzende gehört in die Landeshauptstadt.

Sagen Sie es vielen Mitgliedern weiter, damit der Neuanfang gelingt. Ich danke Ihnen herzlich für das in mich gesetzte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen



P.S. Wenn Sie noch Fragen haben: Rufen Sie mich an unter 0211-8844470 oder schreiben Sie mir eine E-Mail an armin.laschet@landtag.nrw.de oder per Post an Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf.